

Der Grundstein für neuen Hort in Gattikon ist gelegt

Gattikon Nachdem die Thalwiler im Frühling Ja gesagt haben zum neuen Hort, beginnt nun mit dem Spatenstich die zehnmonatige Bauphase.

Am Freitagmittag wurde der Grundstein für einen neuen Hort in Gattikon gelegt. «Hier entsteht ein Zentrum für die Kinderbetreuung, wie es sonst in Thalwil nicht möglich ist», sagte der Thalwiler Schulpräsident Kurt Vuillemin (SP) in seiner Ansprache. Der Hort wird nämlich zwischen dem alten Schulhaus Gattikon und der Kindertagesstätte Öpfelbaum gebaut, und deswegen können laut Vuillemin räumliche und personelle Ressourcen optimal genutzt werden.

Die Grundsteinlegung bildete den Startpunkt der Bauphase – das Gebäude soll bis Ende August 2020 fertiggestellt sein. Im 2,7 Millionen Franken teuren Neubau können ab dem nächsten Schuljahr 80 bis 90 Kindergärtler und Schulkinder ausser-schulisch betreut werden.

Die Projektverantwortlichen versenkten an der Baugrube bei

der Obstgartenstrasse eine bronzenfarbene Kiste als Zeitkapsel. «Unsere Nachkommen in einigen hundert Jahren sollen einen Hinweis auf unsere Zeit erhalten», erklärte Liegenschaftenvorstand Andreas Federer (CVP). Deshalb finden sich in der Kiste eine aktuelle Ausgabe des «Thalwiler Anzeigers», die Baubewilligung und einige Münzen. «Obwohl eine Kreditkarte vielleicht besser geeignet gewesen wäre», ergänzte er lachend.

Anwohner hatten Bedenken

Zu Beginn der Ansprache betonte Federer bereits, dass man «zusammen im Team stärker ist». Und so wurde im Anschluss mit vereinten Kräften und mithilfe eines Spaten die Kiste zugedeckt. Somit können die Bauarbeiten für das dreigeschossige Flachdachgebäude beginnen, das Platz für vier Horteinheiten samt Mit-



Frank Minder, Thomas Borner, Urs Klemm, Daniel Kopetschny (hinten) mit Kurt Vuillemin und Andreas Federer (vorn). Foto: Moritz Hager

tagstisch bieten wird. «Alles, was die Erde berührt, ist Massivbau aus Beton, das darüber ist ein vorgefertigter Holzbau», erklär-

te Architekt Daniel Kopetschny. Nur dank der Vorfertigung lasse sich das Gebäude innert zehn Monaten bauen.

Über 80 Prozent der Thalwiler sagten im vergangenen Mai Ja zum Neubau. Dennoch äusseren einige Anwohner Bedenken. Sie befürchteten, dass die Kinder im angrenzenden Wohngebiet für Lärm sorgen würden. «Wir werden die Situation beobachten und falls nötig Verbesserungen anbringen», sagte Federer. Eine Möglichkeit wäre, die privaten und öffentlichen Grundstücke durch eine Hecke besser voneinander abzugrenzen. «Wir freuen uns, wenn sich die Leute mit konstruktivem Feedback an uns wenden», sagte Federer. Dennoch geht der Liegenschaftenvorstand nicht davon aus, dass es zu Problemen kommen wird. Denn «die Kinder sind ja betreut und können auch auf das Schulareal Schweikrüti ausweichen».

Carina Blaser